

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 109 (1967)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Bericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BERICHT

### V. Internationaler Kongreß für Chemotherapie

Wien, 26. Juni–1. Juli 1967

Der V. Internationale Kongreß für Chemotherapie tagte in 7 Sektionen, darunter eine für die Chemotherapie in der Veterinärmedizin. Die anderen 6 Sektionen befaßten sich mit antibakterieller Chemotherapie, antiviralen Wirkstoffen, Chemotherapie der Mykosen, Chemotherapie maligner Neoplasmen, Chemotherapie der Tuberkulose und Chemotherapie der parasitären Erkrankungen und Tropenkrankheiten. In Plenarsitzungen wurde ein Überblick über den gegenwärtigen Stand der wesentlichen Gebiete der Chemotherapie in der Medizin gegeben. Parallel zu den Vorträgen wurden Symposia abgehalten, unter anderem über antibakterielle Chemotherapie, zytostatische Chemotherapie, klinische Pharmakologie in der Chemotherapie, antivirale Chemotherapie, antimykotische Chemotherapie und Chemotherapie der Tuberkulose. In besonderen Kolloquien wurde über extrachromosomalen Resistenzmechanismus von Antibiotika, Beurteilung oraler Penizilline, Penizillinallergie, klinischen Wert der antiviralen Wirkstoffe, Chloramphenikol und Proteinsynthese, das Stevens-Johnson Syndrom und Sulfonamide u. a. m. diskutiert. Aus dem sehr umfangreichen Programm seien hier nur die für die Veterinärmedizin interessanten Vorträge und Diskussionen erwähnt.

*Scheidy S.F.*, Philadelphia, PH/USA, berichtete über eine besondere Applikationsform für Sulfonamide, mit der es möglich ist, mit sonst relativ schnell ausgeschiedenen Sulfonamiden (z. B. Sulfamethazin) eine therapeutische Konzentration im Blut zum Teil während über 120 Stunden zu bewirken.

*Thommen H.*, Basel/Schweiz, sprach über die Wirkung von ROFENON (Kombination von Sulfadimethoxin und Diaveridin) bei der Coccidiose des Geflügels. Das Präparat bewirkt in einer Dosierung von 100 bis 150 mg/kg Futter einen guten Schutz gegen die Erreger sowohl der Dickdarm- wie auch der Dünndarmcoccidiose. Die rasche Eliminierung der Wirkstoffe aus dem Organismus empfiehlt das Mittel besonders für die prophylaktische langdauernde Verwendung in kleiner, steter Dosierung.

*Wagner W.H.* und *Winkelmann E.*, Frankfurt/Deutschland, stellten in zwei Vorträgen Derivate des Tetraaminobenzochinon-1,4 als eine neue Verbindungsklasse mit Wirkung gegen Protozoen vor. Aus einer sehr großen Anzahl von Verbindungen dieser Klasse wurde das 2,5-Dipropionylamino-3,6-diamino-benzochinon-1,4 wegen seiner günstigen Wirkung gegen Eimerien, besonders des Dünndarms, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Nach Zumischung von 0,0125 bis 0,015% zum Futter konnte eine wirksame Prophylaxe bei schwerster, experimenteller Blinddarmcoccidiose erzielt werden. Geringere Konzentrationen waren für die Prophylaxe experimenteller Dünndarmcoccidiosen und Mischinfektionen ausreichend. Die Substanz greift hemmend in die Entwicklung von Sporozoiten, Trophozoiten und Schizonten erster Ordnung ein.

*Jaksch W.*, Wien/Österreich, berichtete unter dem Thema «Probleme der Chemotherapie beim Geflügel» über den Einfluß verschiedener Minimalstoffbeimischungen auf die Blutspiegelverhältnisse nach Applikation von Tetracyclinen.

*Rehm W.F.* und *Ehram H.*, Basel und Zürich/Schweiz, trugen Ergebnisse von Untersuchungen zur Wirkung potenziierter Sulfonamide vor. Am Modell der künstlich gesetzten *S. pullorum*-Infektion bei Küken konnte gezeigt werden, daß die substituierten Diaminopyrimidine, Trimethoprim und Diaveridin, die chemotherapeutische Wirkung der Sulfonamide – Sulfadimethoxin und Sulformethoxin – zu potenzieren vermögen. Es kann dadurch die Dosis einer Kombination – Sulfonamid/substituiertes Diaminopyrimidin – im Vergleich zur alleinigen Verabreichung des Sulfonamids um mindestens auf die Hälfte herabgesetzt werden, ohne daß eine Verminderung der therapeutischen Wirkung festzustellen wäre.

*Ribbeck R.*, Berlin/Deutschland, schilderte die Läusebekämpfung mit Lindan im Fumigationsverfahren in Schweinezuchtbeständen. Dieses Verfahren hat sich bisher bei der Mallophagenbekämpfung bei Hühnern bewährt. Nunmehr kommt es auch mit gutem Erfolg in der Schweinezucht zur Anwendung. Bei Anwendung von 1 g Lindan pro m<sup>3</sup> in geschlossenen Stallräumen waren sämtliche Läuse innerhalb von 7 bis 8 Stunden abgetötet. In einer Nachbeobachtungszeit von 100 Tagen konnten keine Parasiten mehr festgestellt werden. Bei Hüttenhaltung der Schweine mußte die Dosis verdoppelt werden.

In einem zweiten Vortrag stellte *Scheidy S.F.*, Philadelphia, PH/USA, ein neues Anthelminticum mit Breitbandwirkung unter der Bezeichnung SK & F 29044 vor. Dieses neue Präparat erwies sich als gut wirksam gegen die wirtschaftlich wichtigen gastrointestinalen Nematoden bei Schafen und Rindern. Auch bei Schweinen wurden die gastrointestinalen Nematoden beseitigt, die sogenannte Würmerpneumonie der Schweine konnte verhindert werden. Daneben wirkt das Mittel bei Helmintheninvasionen der Hunde, Hühner und Affen.

Aus dem umfangreichen anderen Programm, das sich überwiegend mit rein humanmedizinischen Problemen befaßte, sei an dieser Stelle noch der Vortrag von *Rosengard S.*, *Oker-Blom N.* und *Andersen L.* erwähnt, der sich mit der Hemmung des Rousschen Sarkom-Virus und der Kükenleukämie durch 1-Adamantanamin-Hydrochlorid befaßte. Die Bildung des RSV-Tumors bei Küken wurde durch Amantadin verzögert, wenn Amantadin gleichzeitig mit dem RSV und danach täglich am Ort der Tumorbildung injiziert wurde. Amantadin wurde auch verwendet, um die Infektion des Kükenleukämievirus in embryonalen Kükenkulturen zu hemmen. Auf Grund der vorgetragenen Versuche kann angenommen werden, daß sowohl RSV als auch das Kükenleukämievirus durch Amantadin gehemmt wird. Diese Ergebnisse eröffnen neue Gesichtspunkte für eine eventuelle Prophylaxe der Hühnerleukose.

Es wäre zu begrüßen, wenn beim VI. Internationalen Kongreß für Chemotherapie die Veterinärmedizin stärker als bisher vertreten wäre, damit dieses für den Vet.-Med.-Praktiker so wichtige Gebiet im Rahmen der gesamten Chemotherapie eine entsprechende Darstellung findet.

*W. Rehm*, Basel

## VERSCHIEDENES

### Welt-Tierärztegesellschaft, «News Letter» III, vom Juni 1967

Den Ausführungen entnehmen wir folgendes:

In Israel waren am 31. Dezember 1966 233 Tierärzte, davon nur 12 in privater Praxis. Die meisten sind im Landwirtschaftsministerium (63), in anderen Verwaltungsinstitutionen (64) und in Gemeinwesen (52). 20 dieser Tierärzte haben ihre Ausbildung in der Schweiz erhalten.

Der erste Kongreß über Veterinärmedizin und Tierzucht fand vom 16.–18. November 1966 in Mexiko City statt. Es wurden Vorträge gehalten über Anatomie, Histologie, Physiologie, Biochemie, Pharmakologie, Toxikologie, Vererbung, Mikrobiologie, Parasitologie, Immunologie und Chirurgie. Besondere Abteilungen bildeten: Pathologie und klinische Medizin, Tierzucht, Tier- und öffentliche Gesundheit, Geflügel, tierärztliche Ausbildung und tierzüchterische Praxis in Mexiko. Weitere Vorträge befaßten sich mit: den Faktoren, welche für die Tierproduktion wichtig sind, dem Problem der Tollwut in Mexiko, der Bekämpfung der Zecken in Mexiko, der Geflügelleukose, den Respirationskrankheiten von Vögeln.